

Zellgruppenlektion: 1Mose 39,1-23

Eisbrecher:

1. Was ist das blödeste Missgeschick, was dir in deiner Lehre (oder in den ersten Tagen auf einer neuen Arbeit) passiert ist?

Lesen: 1Mose 39,1-23

Erklärungen:

- **Potifar:** wörtl. Po-ti-fe-ra = "der den der Gott Ra (Sonnengott) gegeben hat"
- **Kämmerer:** wörtl. Eunuch (= ein Mann, der kastriert worden ist). Es kann sein, dass Potifar wirklich ein Eunuch war (diese waren sogar häufig verheiratet), denn einige Herrscher duldeten nur Eunuchen als Hofbeamte in ihrer nächsten Umgebung. Damit gingen sie sicher, dass sich niemand an ihren Frauen vergreifen konnte. Aber im Laufe der Zeit bekam das Wort "Eunuch" einfach den Sinn von "Hofbeamter". D.h. Leute die als Eunuchen bezeichnet wurden, konnten durchaus zeugungsfähig sein.
- **Oberster der Leibwächter:** wörtl. Oberster der Schlächter (oder Scharfrichter). D.h. Potifar hatte einen hohen Posten, er war in der Nähe Pharaos und ihm unterstand das Staatsgefängnis. Man kann sich gut vorstellen, dass er ein rauer, vielleicht sogar brutaler Mann war. Auf jeden Fall ging er bestimmt nicht zimperlich mit Josef um, als er ihn kaufte.
- **Frauen in Ägypten:** Sie waren den Männern weitestgehend gleichgestellt. Ihre Freiheit auf sexuellem Gebiet war sehr groß. Seitensprünge waren fast normal. Wahrscheinlich war Frau Potifar sehr attraktiv, denn Männer im Rang eines Hofbeamten legten Wert auf eine hübsche Frau. Die Kleidung für reiche Ägypterinnen sah meist so aus: ein enges Hemd an Trägern, das bis an die Knöchel reichte und die Figur betonte und die Brüste teilweise frei ließ.

Fragen:

1. Josef musste sich komplett umstellen, als er in Ägypten ankam. Versuch dich einmal in die Lage von Josef hineinzusetzen. Was war alles neu für ihn? Was musste er alles lernen?
 - Neue Sprache
 - Neue Stellung. Nicht mehr Lieblingssohn, sondern Sklave
2. Im ganzen Kapitel 37 wurde Gott kein einziges Mal erwähnt. Die Söhne Jakobs wussten zwar theoretisch etwas über Gott, aber im Alltag spielte der Glaube an Gott für sie nur eine geringe (oder keine) Rolle. Jetzt ist auf einmal in V. 2 von Gott die Rede. Und aus V. 9 geht hervor, dass Josef eine enge Beziehung zu Gott hat. Wie könnte es gekommen sein, dass Josef jetzt auf einmal eine Beziehung zu Gott hatte?

- Er brauchte Halt und erinnerte sich wahrscheinlich an den Gott seiner Vorfahren, er erinnerte sich an die alten Geschichten, an das was sein Vater, Großvater und Urgroßvater erlebt hatten, was Gott ihnen versprochen hatte.
 - Vielleicht betete er und bat Gott ihm zu helfen.
- 3. Kannst du dich an Zeiten in deinem Leben erinnern, in dem du Kontakt zu Gott aufgenommen hast – oder einen besonders engen Kontakt zu Gott gesucht hast. Was waren das für Zeiten? Und wie hast du Gott in diesen Zeiten erlebt?**
- 4. Es wäre für Josef einfach gewesen, dem Drängen der Frau Potifar einfach nachzugeben. Und er hätte dafür einige Gründe finden können: „Ich bin einsam und sehne mich nach Liebe.“, „Vielleicht ist Frau Potifar unglücklich? Ihr Mann ist ja schließlich Eunuch.“ „Es sieht doch keiner.“, „Ach komm, nur einmal“. Trotzdem weigerte sich Josef entschieden dieser Frau nachzugeben. Und das obwohl sie ihn jeden Tag bedrängte. Warum blieb Josef standhaft?**
- Es gab etwas was ihm wichtiger war, als ein kurzes erotisches Abenteuer – seine Beziehung zu Gott. Er spürte, dass Gott ihn segnete und mit ihm war. Diese Beziehung wollte er auf keinen Fall aufs Spiel setzen.
 - Er fürchtete Gott, d.h.: er war sich bewusst: Gott sieht alles was er tut. Deshalb lebte er sein Leben in Ehrfurcht vor Gott.
 - Er wollte das Vertrauen von Potifar nicht missbrauchen.
- 5. Jeder Mensch erlebt Versuchungen. Die Bibel beschreibt, dass es bössartige Geistwesen gibt (Teufel/ Dämonen), die alles dafür tun, damit Menschen nicht in eine Beziehung mit Gott eintreten. Bei den Menschen, die eine Beziehung zu Gott haben, versuchen die bösen Geistwesen diese Beziehung zu schädigen, indem sie Menschen dazu verführen, dass sie genau das tun, was Gott nicht will. Wenn du dich getraust, kannst du darüber berichten – welche Versuchungen du erlebst – und wie du damit umgehst.**
- 6. Was könntest du von Josef lernen, damit du beim nächsten Mal der Versuchung nicht nachgibst?**
- Wir werden nur dann der Versuchung widerstehen, wenn wir etwas haben, was wir wesentlich mehr lieben als die Versuchung.
 - Nur wenn wir glauben, dass wir unser größtes Glück, unsere größte Sicherheit, unsere größte Anerkennung, Liebe, Bedeutung, ... in Gott finden, dann werden wir der Versuchung widerstehen. Wenn wir daran zweifeln, dass Gott all diese Dinge geben kann, dann werden wir früher oder später der Versuchung nachgeben.
 - Der beste Schutz gegen Versuchung sind nicht irgendwelche Maßnahmen, sondern eine tiefe Liebesbeziehung zu Gott. Wenn ich Gott nicht gut kenne – oder ihm in einigen Bereichen misstraue, dann werde ich bei Versuchungen nachgeben.

7. Lohnt es sich denn überhaupt Versuchungen zu widerstehen? Wenn man sich Josef anschaut, lohnt es sich offenbar nicht. Er wird für seine Treue noch bestraft. Hätte Josef nachgegeben, hätte er weniger Schwierigkeiten gehabt, oder? Und er hätte ja hinterher Gott um Vergebung bitten können, dann wäre die Sache doch auch geritzt gewesen. Was denkst du dazu?

- Wenn man sich die ganze Geschichte anschaut, dann hat es sich für Josef gelohnt. Gott hat seine Treue auf die Probe gestellt. Das Gefängnis hat zur Probe dazugehört. Josef hat die Probe bestanden. Er hat gezeigt, dass er in allen Umständen an Gott festhält. Deshalb konnte Gott ihn auch zum zweiten Mann in Ägypten einsetzen. In einer Machtposition ist man vielen Versuchungen ausgesetzt. Josef war bewährt. Er konnte diesen Versuchungen widerstehen.
- Gott bringt ihn ins Gefängnis, denn genau dort trifft er den Mundschenk des Königs, der ihn dann viel später zum Pharao bringt.